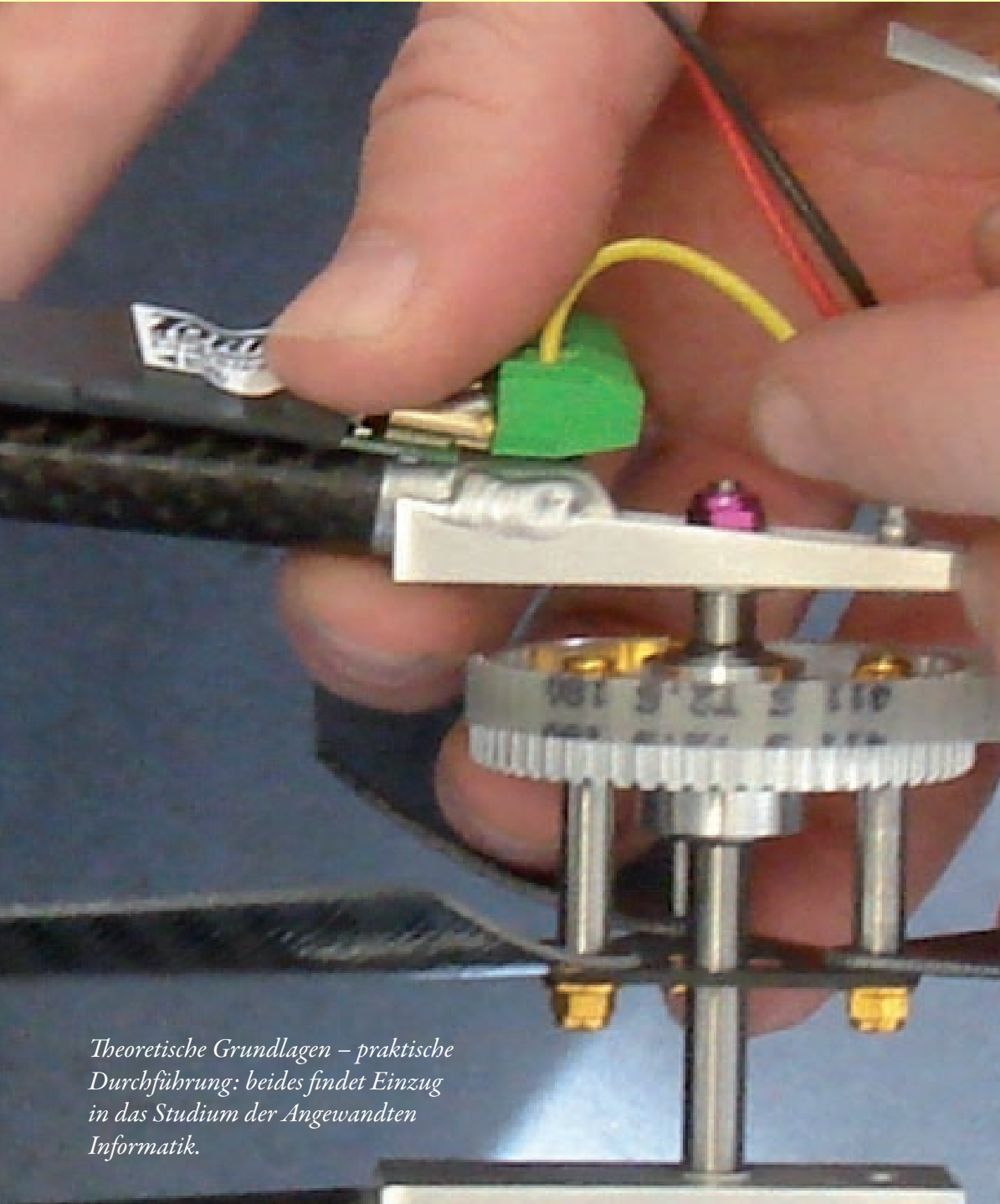


Informatik



Angewandte Informatik



Theoretische Grundlagen – praktische Durchführung: beides findet Einzug in das Studium der Angewandten Informatik.

Theorie und Praxis im Gleichklang

Das Studium der Angewandten Informatik ist – im Gegensatz zu zum Beispiel Geo-Informatik oder Wirtschafts-Informatik – keine „Bindestrich-Informatik“, sondern eine fundierte wissenschaftliche Grundausbildung in allen Disziplinen der Informatik.

Ein hoher Programmier- und Mathematikanteil in den ersten Semestern schafft die Voraussetzungen für eine spätere Spezialisierung in einem Anwendungsfach eigener Wahl.

Der hohe Praxisbezug des Bachelorstudiums zeigt sich anhand der verpflichtenden Praxis bei einer Firma, des Softwarepraktikums und bei der hohen Anzahl an Studierenden, die gleichzeitig zum Studium in der Wirtschaft tätig sind.

Universell und speziell

Durch Anwendungsfächer im Bachelorstudium und durch sogenannte *Majors* im Masterstudium besteht die Möglichkeit zur Spezialisierung. Die individuellen Interessen der Studierenden werden so optimal unterstützt.

Durch begleitende Lehrveranstaltungen aus verschiedenen Fachgebieten, wie zum Beispiel Recht, Wirtschaft, Projektmanagement oder Psychologie sind die AbsolventInnen weitaus mehr als „nur Informatiker“. Sie sind Spezialisten, die mit Teampartnern aus anderen Fachgebieten intensiv kommunizieren und zusammenarbeiten können.

Schon im Verlauf des Studiums wird hauptsächlich in Teams zusammengearbeitet. Dies reflektiert die Verhältnisse in der zukünftigen Arbeitsumgebung.

Anwendungsfächer:
Bildverarbeitung,
Computergraphik,
Computational Mathematics,
Human Computer Interaction,
Computational Intelligence and Simulation,
Wissensbasierte und Lernende Systeme.

Majors:
Graphik und Bildverarbeitung,
Information and Communication
Technologies & Society,
IT-Sicherheit.
IT und Recht,
Multimedia,
Wirtschaftswissenschaften.



*Persönliche Unterstützung durch
Lehrende ist hier selbstverständlich.
Ein ausgezeichnetes Betreuungsver-
hältnis verhindert, dass Studierende
zur Nummer verkommen oder in der
anonymen Masse untergehen.*



Bildung statt Ausbildung

Ein Studium ist nicht nur eine fachspezifische Ausbildung. Studierende sind Manager, Organisatoren ihrer Zeit, Ressourcen und Mittel. Flexible Studiendauer und freie Zeiteinteilung ermöglichen eine individuelle Planung des Studiums.

Das Humboldtsche Prinzip der Einheit von Forschung und Lehre kommt den Studierenden zu Gute. Die Ausbildung ist immer „am Puls der Zeit“, und durch Mitarbeit an Projekten des Fachbereichs kann schon im Bachelorstudium Einblick in die wissenschaftliche Arbeit gewonnen werden.

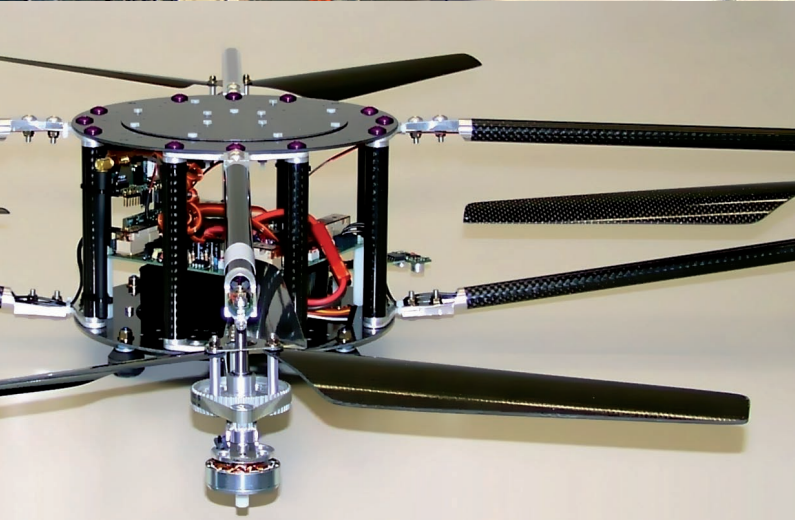
Zahlreiche universitäre Zusatzangebote – von Fremdsprachen über Sport bis hin zu Rhetorik – erlauben eine Bildung, die über reine Ausbildung hinausgeht und die individuellen Interessen unterstützt.



*Playstation-3-Cluster
„Gaisberg“
für High Performance
Computing,
Scientific Computing
Group*

*Human-Computer-Inter-
action
Center for Advanced
Studies and Research in
Information and Commu-
nication Technologies &
Society*

Forschungsprojekte am Fachbereich



*Javiator
Autonomer Quadrotor-
Helikopter
Computational Systems
Group*

*NEWSKY
Integrierte Kommunika-
tionsarchitektur für den
Luftverkehr
Aeronautical Digital Com-
munications Group*

An den Projekten des Fachbereichs arbei-
ten auch Studierende – sowohl aus dem
Bachelor- als auch aus dem Masterstudi-
engang – mit.



*Multimediadaten über
Satellit
Multimedia Communica-
tions Group*

*Christian-Doppler-Labor
„Embedded Software Sys-
tems“
in Kooperation mit AVL-
List*

So kommen Studierende schon bald in
Kontakt mit aktueller Forschungsarbeit
in zahlreichen Teilbereichen der Informa-
tik.

